



felder Reformators Tilemann Schnabel und mit der Nächtigung Luthers in Alsfeld befasst. „Ich habe Dir einmal ein altes Foto vom Gasthaus zum Schwanen mitgebracht“, sagt Michael, nachdem wir uns begrüßt haben. „Es stammt aus einer Zeit vor 1883. Das Gasthaus befand sich dort in der Häuserfront, dem Weinhaus gegenüber.“

„Wie? Es befand sich?“

„Man hat das Haus Ende des 19. Jahrhunderts abgerissen und durch ein

Wohn- und Geschäftshaus ersetzt. Es ist das Haus aus der Gründerzeit, das rechts neben dem schmalen Fachwerkbau steht.“

„Das heißt, Du gehst davon aus, dass Luther im Schwanen übernachtet hat?“

„Ja, denn der Konvent des Augustinerklosters war zur Zeit von Luthers Wormsreise noch der alten Ordenstradition verhaftet.“

„Aber ihr hattet in Alsfeld doch einen herausragenden Reformator, den Tilemann Schnabel, und der war Augustinermönch.“

„Schnabel hat sich in Predigten an das Volk vehement für die religiöse Umkehr ausgesprochen. Doch er hatte im Konvent keine Mehrheit.“

„Woher weißt Du das?“

„Weil Schnabel gegen die Verderbtheit und Verweltlichung des katholischen Klerus gewettert hat. Dabei muss er um das Jahr 1520 auch gegen das seiner Ansicht nach lasterhafte Leben des Alsfelder Pfarrherren Johann Mathis zu Felde gezogen sein. Jedenfalls wurde Mathis Zielscheibe des Volkszorns. Das ging so weit, dass Mathis sich bedroht fühlte und ins Augustinerkloster flüchtete. Da der Konvent Mathis Schutz gewährte, muss er mehrheitlich der alten Glaubenslinie treu geblieben sein.“

„Aha, und damit willst du sagen, dass der Konvent auf keinen Fall den Ketzer Luther beherbergt hätte.“

„Genau das. Überdies gibt es eine reichhaltige Erzähltradition, die auch für diese Übernachtung im Gasthaus spricht. Übrigens, Luther konnte vom Fenster der Gaststube auf das neu erbaute Rathaus blicken,

**Märchenhaus Alsfeld - von Rotkäppchen bis Froschkönig (Sackgasse 2, Tel. 06631-9110243)**

